

darauf stellen sich Freunde und Nachbarn beim Bräutigam mit Geschenken ein, zumeist süßen Bäckereien, worunter der Hochzeitskuchen, welcher der Braut dargebracht wird.

Im Harem zerschneidet die Braut den Kuchen, und der Bräutigam wartet damit den Gästen auf, wobei jeder ein gesticktes Tuch (jagluk oder mahrama) erhält. Am Freitag nach Mittag empfängt die Braut ihre neuen Nachbarinnen im Harem und bewirtheht sie. Ein Abendbesuch bei den Eltern, falls sie in derselben Stadt wohnen, beschließt das Fest, bei dem Sang und Jubel laut und übermüthig zur Geltung kommen,



Todtenfeier auf dem Friedhofe der Orientalisch Orthodoxen (Marfobdan).

und bei welchem die gegenseitigen Geschenke endlos sind und oft die Kräfte des Gebers übersteigen.

Der Tod. — Die bezeichnenden Verse des Dichters Majuranić:

„Boj se onog ko je viko  
Bez golema mrijeti jada.“

(Fürchte Jenen, der im Stand ist,  
ohne großen Schmerz zu sterben)

kann man mit vollem Rechte auf das kräftige Volk Bosniens und der Hercegovina anwenden, das dem Tod — in welcher Gestalt er auch erscheinen mag — stets mit Ruhe und Gleichmuth entgegenzieht.

Als Abschluss eines oft sorgenvollen Lebens wird der Tod mit Würde erwartet und entsprechend gefeiert. Fühlt ihn der Mann herannahen, so ist seine letzte Sorge der